



AKB-2018-25

Schulbauvorhaben Allee der Kosmonauten

Nichtoffener Realisierungswettbewerb (RPW 2013)
mit anschließendem Verhandlungsverfahren gem. der Verordnung
über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV)

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

HOWOGE

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

Koordination und Vorprüfung:

GRUPPE PLANWERK

Impressum

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung am 15.02.2019

in den Räumen der Wohnungsmacherei der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Anton-Saefkow-Platz 13, 10369 Berlin-Lichtenberg
9:30 Uhr – 19:30 Uhr

AKB-2018-25 – Schulbauvorhaben Allee der Kosmonauten
Nichtoffener Realisierungswettbewerb (RPW 2013)
mit anschließendem Verhandlungsverfahren gem. der Verordnung
über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV)

Herausgeberin und Wettbewerbsdurchführung

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Ferdinand-Schultze-Straße 71
13055 Berlin

Koordination und Vorprüfung

GRUPPE PLANWERK
GP Planwerk GmbH
Uhlandstraße 97
10715 Berlin

Digitale Bearbeitung, Modellfotos

GRUPPE PLANWERK

Titelbild

Visualisierung 1. Preis, PPAG architects ZT GmbH, Wien

Disclaimer

Sofern in der Auslobung die männliche Form gewählt wurde, bezieht sie gleichermaßen weibliche Personen ein.

Inhalt

Impressum	2
1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit	4
2. Konstituierung des Preisgerichts	4
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung	5
4. Bericht der Vorprüfung, Zulassung der Arbeiten	5
5. Informationsrundgang	6
6. Erster Wertungsrundgang	6
7. Zweiter Wertungsrundgang	8
8. Engere Wahl	8
9. Einzelbeurteilungen	9
10. Festlegung der Rangfolge, Preise und Anerkennungen	12
11. Empfehlungen des Preisgerichts an die Ausloberin	12
12. Öffnung der Verfasserumschläge	13
13. Abschluss der Sitzung	18
14. Protokollfreigabe	19
15. Liste der Anwesenden	20

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit

Frau Senatsbaudirektorin Lüscher (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen) sowie Herr Staatssekretär Rackles (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) begrüßen die Anwesenden.

Herr Wadle (HOWOGE, Schulbau) erläutert den Anlass des Wettbewerbes und die an den Wettbewerb gerichteten Zielsetzungen.

Herr Tibbe (GRUPPE PLANWERK, Koordination) stellt die Anwesenheit des Preisgerichts fest (siehe Punkt 2). Die anwesenden Sachverständigen, sonstige autorisierte Personen sowie als Gäste die Vertreterinnen der Baukammer Berlin werden ebenfalls namentlich aufgerufen.

2. Konstituierung des Preisgerichts

Auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigten Preisrichter/innen wird Herr Prof. Frank Hausmann einstimmig zum Preisgerichtsvorsitzenden gewählt.

Stimmberechtigte Fachpreisrichter/innen

Prof. Frank Hausmann, Architekt, Aachen

Prof. Anne Beer, Architektin, München

Prof. Gernot Schulz, Architekt, Köln

Julian Weyer, Architekt, Aarhus

Sabine Rabe, Landschaftsarchitektin, Hamburg

(vertritt ständig die entschuldigte Andrea Gebhard, Landschaftsarchitektin, München)

Stimmberechtigte Sachpreisrichter/innen

Regula Lüscher, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin, Senatsbaudirektorin (wird zwischen 12:40 Uhr und 16:50 Uhr von Herrn Wilfried Nünthel, Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksstadtrat vertreten)

Mark Rackles, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, Staatssekretär für Bildung (wird ab 12:40 Uhr von Herrn Norbert Illiges, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vertreten)

Jens Wadle, Architekt, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Leiter Schulbau (vertritt ständig den entschuldigten Thomas Felgenhauer, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Geschäftsführer)

Dr. Hermann Budde, Landesbeirat Schulbau

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichterinnen

Doris Gruber, Architektin, Berlin

Barbara Pampe, Architektin, Montag-Stiftung, Bonn

Fleur Keller, Architektin, Berlin

Stellvertretende Sachpreisrichter

Wilfried Nünthel, Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksstadtrat

Norbert Illiges, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin,
Leiter der Steuerungsgruppe der Taskforce Schulbau

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende übernimmt die Sitzungsleitung und lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts und sonstigen Anwesenden versichern, dass

- sie seit dem Rückfragenkolloquium keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Preisgerichtssitzung führen werden,
- sie bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von den eingereichten Arbeiten erhalten haben, soweit sie nicht als Vorprüfende oder Sachverständige an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- sie die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden,
- die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist,
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über die Verfasser anzustellen.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Mitglieder des Preisgerichts gegenüber der HOWOGE als Ausloberin, den Wettbewerbsteilnehmern und der Öffentlichkeit hin. Er bittet darum, in der Preisgerichtssitzung die Leistungen aller Wettbewerbsteilnehmer durch konzentrierte Bewertung der Arbeiten zu würdigen.

4. Bericht der Vorprüfung, Zulassung der Arbeiten

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der den Sitzungsteilnehmenden vorliegt.

Herr Tibbe informiert über das Verfahren der Vorprüfung.

Die eingereichten Arbeiten wurden im ersten Schritt nach folgenden Kriterien geprüft:

- Kontrolle der fristgerechten Einlieferung der Arbeiten und Modelle
- Öffnung der Arbeiten, Umcodierung der Tarnzahlen
- Prüfung der formalen Anforderungen, Feststellung der Vollständigkeit

Es wurden 14 Arbeiten eingereicht. Ein ausgewähltes Team hat keinen Beitrag abgegeben.

12 Arbeiten gingen nach den Regularien der Auslobung fristgerecht und vollständig ein.

Zwei Arbeiten wurden persönlich am 14.12.2018 erst nach 16:00 Uhr im Büro der Vorprüfung vollständig abgegeben (1006 um 16:05 Uhr, 1008 um 17:19 Uhr – Korrektur zum Vorprüfbericht, dort angegeben 16:45). Das Preisgericht entscheidet, die beiden betreffenden Arbeiten auf Basis des Grundsatzes der Gleichbehandlung einstweilig zur Beurteilung zuzulassen.

Alle Modelle zu den 14 Arbeiten wurden termingerecht eingereicht.

Bei acht Arbeiten reichen die Präsentationspläne teilweise deutlich über die vorgegebenen Formate hinaus. Das Preisgericht entscheidet, die betreffenden Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Vier Erläuterungsberichte gehen teilweise deutlich über die vorgegebene Begrenzung von drei Textseiten hinaus. Das Preisgericht entscheidet, die betreffenden Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Die Datenträger von zwei Arbeiten waren schadhafte, die Daten von zwei weiteren Arbeiten waren nicht verarbeitbar. Die betreffenden Datenträger und Daten wurden anonym nachgefordert und nachgereicht. Damit waren alle 14 Arbeiten in ihren wesentlichen Teilen vollständig und prüfbar.

Nach Einführung in die Rahmenbedingungen des geplanten Schulstandortes wird seitens der Vorprüfung anhand wesentlicher Merkmale sowie Strukturvorgaben der Auslobung ein kurzer Überblick über die 14 Arbeiten vermittelt.

5. Informationsrundgang

Ab 11:00 Uhr stellt Frau Schlieker, Vorprüferin, die Wettbewerbsarbeiten ohne Wertung in der Reihenfolge ihrer Tarnzahlen anhand der Planunterlagen, Erläuterungsberichte und Vorprüfungsergebnisse dar und beantwortet Fragen der Preisrichterinnen und Preisrichter. Ergänzend tragen die Prüfer für Freiflächen, Brandschutz sowie Tragwerksplanung und Energie die Prüfergebnisse zur jeweiligen Arbeit vor.

Der Informationsrundgang wird von 12:30 Uhr bis 12:40 Uhr durch eine kurze Pause unterbrochen und endet um 14:15 Uhr. Es folgt eine Mittagspause bis 14:45 Uhr.

Das Preisgericht beschließt alle 14 eingegangenen Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zuzulassen, da die Arbeiten den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen, in den wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang haben, vom Preisgericht trotz partieller Terminüberschreitung zugelassen wurden und keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

6. Erster Wertungsrundgang

Vor dem Beginn des ersten Wertungsrundganges vergewissert sich das Preisgericht über die in Punkt 1.11 der Auslobung aufgeführten Beurteilungskriterien, die gemäß RPW 2013, Anlage I, Punkt 17 für das Preisgericht bindend sind:

- Einpassung des Konzeptes in den Kontext des Wettbewerbsgrundstücks unter städtebaulichen, planungsrechtlichen und landschaftsplanerischen Aspekten,
- Erschließung und Ensemble-Bildung,
- Schlüssigkeit und Qualität der Gebäudetypologie,
- Funktionalität im Sinne der Einhaltung erforderlicher Funktionszusammenhänge,
- Qualität der baulich-räumlichen Gestaltung (Kubatur, Gebäudekonfiguration, Raumgliederung, Raumbildung), Umsetzung des Berliner Lernhauskonzeptes,
- Flexibilität der baulichen Struktur, z.B. im Hinblick auf unterschiedliche Zügigkeiten und die Integration modularer Komponenten,
- Eignung des Konzeptes hinsichtlich der konstruktiven Anpassbarkeit an unterschiedliche Zügigkeit,
- Qualität des Freiflächenkonzeptes,
- Berücksichtigung der in der Auslobung genannten Nachhaltigkeitskriterien.

Der Vorsitzende gibt einen Hinweis zur räumlich-funktionalen Organisation der beiden Schulen entsprechend Formulierung in der Auslobung, S. 15: „ISS und Gymnasium sollen getrennt erschlossen werden und als eigenständige und separate Gebäude funktionieren, jedoch eine konsistente Ensemblewirkung erzeugen“.

Im ersten Wertungsrundgang können Arbeiten nur einstimmig ausgeschieden werden. Stimmenthaltungen sind nicht zugelassen.

Der erste Wertungsrundgang beginnt um 14:55 Uhr.

Folgende fünf Arbeiten werden im ersten Wertungsgrundgang einstimmig ausgeschieden:

- Arbeit 1006
- Arbeit 1007
- Arbeit 1012
- Arbeit 1013
- Arbeit 1014

Folgende neun Arbeiten bleiben im Verfahren:

- Arbeit 1001
- Arbeit 1002
- Arbeit 1003
- Arbeit 1004
- Arbeit 1005
- Arbeit 1008
- Arbeit 1009
- Arbeit 1010
- Arbeit 1011

Der erste Wertungsrundgang endet um 15:10 Uhr.

7. Zweiter Wertungsrundgang

In dem um 15:10 Uhr beginnenden zweiten Wertungsrundgang werden die im weiteren Verfahren verbleibenden neun Wettbewerbsarbeiten vertiefend und kritisch betrachtet sowie die besonderen Aspekte der Entwürfe erörtert. Die Arbeiten werden auf Basis der oben genannten Beurteilungskriterien eingehend diskutiert.

Die stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter entscheiden unter Anlegen der Beurteilungskriterien gemäß Punkt 1.11 der Auslobung über den Verbleib im Verfahren jeweils im Anschluss an die Besprechung der einzelnen Arbeiten.

Im zweiten Wertungsrundgang scheiden folgende fünf Arbeiten aus:

	für Verbleib : gegen Verbleib
Arbeit 1001	0 : 9
Arbeit 1003	2 : 7
Arbeit 1005	3 : 6
Arbeit 1008	1 : 8
Arbeit 1010	0 : 9

Die folgenden vier Arbeiten bleiben im Verfahren und bilden die engere Wahl:

	für Verbleib : gegen Verbleib
Arbeit 1002	7 : 2
Arbeit 1004	5 : 4
Arbeit 1009	9 : 0
Arbeit 1011	9 : 0

Der Zweite Wertungsrundgang endet um 17:30 Uhr.

8. Engere Wahl

Das Preisgericht beschließt, die folgenden vier Arbeiten der engeren Wahl schriftlich nach den vereinbarten Beurteilungskriterien zu beurteilen und die Einzelbeurteilungen durch Niederschrift zu dokumentieren.

- Arbeit 1002
- Arbeit 1004
- Arbeit 1009
- Arbeit 1011

Die Anzahl der vier Arbeiten in der engeren Wahl weicht von der in der Auslobung angegebenen Anzahl von fünf Arbeiten ab. Das demnach bei Festlegung der Rangfolge entstehende Erfordernis einer zu ändernden Preisverteilung wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Ab 17:40 Uhr werden die Beurteilungen verfasst und ab 18:30 Uhr verlesen, diskutiert und in der nachfolgenden Fassung verabschiedet.

9. Einzelbeurteilungen

Arbeit 1002

Die städtebauliche Setzung ist positiv. Die Konturierung der Gebäude bewirkt eine Verzahnung mit dem Landschaftsraum und macht die Compartmentstruktur ablesbar. Es gelingt durch den Pergola-gefassten Eingangshof eine klare Adressierung und Auffindbarkeit der drei Institutionen. Kontrovers wird bei dieser Setzung die mittige zentrale Position der Sporthalle diskutiert.

Das einzelne Compartment ist räumlich klar strukturiert. Die brandschutzrechtlich notwendige Clusterteilung wird durch ein zusätzliches Flächenangebot im Forum kompensiert. Der Teamraum ist geschickt mit Einblick in beide Cluster-Teile positioniert. Die kopfseitig zu den Foren angebotenen Terrassen werden als Außenraumangebot begrüßt, die Belichtung der Foren erscheint eingeschränkt. Kritisiert wird die nicht genutzte Chance, die Terrassen des 2. OG auch von allen weiteren Obergeschossen zu erreichen.

Das EG überzeugt mit der Option des großräumlichen Zusammenschlusses von Mensa, Mehrzweckraum und Foyer. Der Auftakt der kommunikativen Treppe erfährt in den Obergeschossen leider keine Fortsetzung.

Die formale Strenge der Fassade korrespondiert wenig mit dem Ort, der Typologie und der Zukunftsgerichtetheit der Aufgabe.

Die lineargeometrische Struktur der Gebäude wird auf die Freiraumplanung übertragen. Hieraus wird ein breites Angebot an abwechslungsreichen „grünen Räumen“ als Erweiterung der pädagogischen Flächen entwickelt. Die Verortung des Sportplatzes schränkt eine außerschulische Nutzung aufgrund der Nachbarschaft zum Studierendenwohnheim ein beziehungsweise macht sie gegebenenfalls sogar unmöglich.

Der Versiegelungsgrad der Außenflächen ist aufgrund der kompakten Gebäudeanordnung erfreulich gering.

Die Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind gegeben.

Trotz der positiven Einzelaspekte gelingt es der Arbeit nicht vollumfänglich, einen zukunftsweisenden architektonischen Ausdruck für einen Schulbau mit neuer pädagogischer Codierung zu entwickeln.

Arbeit 1004

Der Vorschlag nimmt keinen Bezug auf die Landschaft und den Bestand, sondern konzentriert sich auf einen neuen modularen Ansatz das Gebäude von innen heraus zu entwickeln. Dies zeigt insbesondere die Alleinstellung der Sporthalle.

Die Schulgebäude sind klar als eigenständige Werkstattarchitekturen entworfen, während die Sporthalle nicht als Teil des Konzeptes zu verstehen ist.

Die Adressbildung der Schulgebäude ist nicht klar ablesbar und im Kontext zur Straßenanbindung eher fremd. Die nördliche Platzbildung liegt zum Straßenraum eher ungünstig.

Die städtebauliche Ensemblewirkung der Kubaturen der beiden Schulen wird funktional und räumlich nicht weiter entwickelt, insbesondere durch das fehlende Zusammenwirken der Erdgeschosszonen. Die Modularität lässt keine Hierarchie und klare Zugänglichkeit erkennen.

Die Lage der PKW-Stellplätze liegt weit im Grundstück und fordert eine Durchquerung des Geländes.

Es sind viele interessante Ansätze einer Modularität zu erkennen.

Die Compartment-Idee soll die kleine Schule im Großen ausmachen. Gute Ansätze sind hier zu erkennen, allerdings fehlt es an einer klaren Zuweisung der Teamräume und der individuellen WC-Anlagen.

Unklar ist die schlecht belichtete Zone im Gebäudekern mit Treppenerschließung. Sie bietet viel Fläche mit nicht definiertem Raum.

Die Qualität liegt vor allem in den Randzonen, die viel Tageslicht und gute Raumproportionen bieten. Das Aneinanderfügen guter außenliegender Räume hinterlässt jedoch auch undefinierte große Innenräume. Die Lage der Innenhöfe prägt die einzelnen Compartments und verschiebt den Schwerpunkt der Lern- und Teamhäuser etwas weg von dem Ziel des Forums als zentrale Mitte.

Die Verzahnung der Forumflächen ist einerseits interessant und wurde viel positiv diskutiert, aber in der Konsequenz leidet das Forum an dem fehlenden Außenbezug und an den dargestellten Verkehrsflächen.

Die Gleichartigkeit der Räume zur Außenfassade erlaubt eine gute Austauschbarkeit der Nutzungen.

Der planerische Ansatz ist städtebaulich und in seiner Geschossigkeit modulhaft konzipiert und daher gut transformierbar und lässt viele Freiheitsgrade für eine Weiterentwicklung zu.

Das Eingreifen der Gebäudeteile nach Osten in den Landschaftsraum wird kritisch gesehen und durchschneidet den vorhandenen landschaftlichen Biotopverbund. Die Pixelgestaltung der Außenräume wirkt nur auf dem Plan und wird dadurch eher grafisch.

Die Konstruktionsart in Holz-Hybridbauweise wird als positiver Entwurfsansatz gewürdigt.

Der Entwurf hat den lobenswerten Ansatz, einer neuen Schulbautypologie auch einen neuen architektonischen Ausdruck zu geben, kann aber letztendlich nicht vollends mit seiner funktionalen und städtebaulichen Lösung überzeugen.

Arbeit 1009

Die Verfasser bilden entlang der Allee der Kosmonauten eine eindeutige Adresse. Dies gelingt durch die Ost-West-Orientierung des Gebäudes entlang der Allee der Kosmonauten. Von dem neuen Platz der Kosmonauten werden das ISS, das Gymnasium und die Sporthalle erschlossen. Der neue Platz bildet den selbstverständlichen Übergang vom öffentlichen Straßenraum zu dem neuen Schulzentrum.

Sporthalle und beide Schulgebäude werden als ein gemeinsames 4-geschossiges Gebäude zusammengefasst. Die kammartige Struktur verzahnt sich nach Süden mit wohl proportionierten Höfen, denen pädagogische Funktionen zugeordnet sind, mit dem Freiraum.

Durch die Orientierung des Gebäudes an der östlichen Kante entsteht zur Straße im Westen das neue Sportfeld, diese Lage wird durch die Fällung der Platanen möglich. Im Gegenzug gelingt es den Grünzug entlang des Flutgrabens auf der Ostseite des Grundstückes zu erhalten und zu einer Schulfreifläche mit Parkcharakter zu entwickeln.

Obwohl das Gebäude als ein Schulzentrum lesbar wird, erfolgt in der inneren Struktur eine klare Trennung beider Schulformen. Eine Vernetzung ist nicht geplant. Dies widerspricht der eigentlichen gewählten Gebäudestruktur und verspielt jegliche Chance für eine spätere Flexibilität. Die Sporthalle kann vom Gymnasium direkt erreicht werden. Von der ISS jedoch ist eine Erschließung der Sporthalle nur über den Außenraum möglich.

Im Erdgeschoss sind alle Gemeinschaftseinrichtungen z.B. Verwaltung, Bibliothek, Mensa mit Mehrzweckraum und die Musik und Kunsträume untergebracht, welche auch unabhängig vom Schulbetrieb am Abend extern genutzt werden können.

Die Compartements sind mit je 600 qm in den oberen Geschossen geplant. Alle vier Stammklassen werden jeweils um einen Teilungsraum erweitert und orientieren sich zum gut proportionierten Forum. Das Forum ist zusätzlich über eine Terrasse belichtet ist, ein zusätzlicher Außenraum bildet gleichzeitig den 2. Fluchtweg im Sinne des Brandschutz. Auch der Teamraum blickt zum Forum.

Trotz der inneren Qualitäten lässt die Erscheinung des Gebäudes jedoch nicht den neuen Schultypus erahnen.

Die Fassade ist in ihrem architektonischen Ausdruck weder dem Ort, noch der Aufgabe angemessen. So wird gerade die Fassade an der zur Allee der Kosmonauten als sehr massiv empfunden.

Arbeit 1011

Die freie Gebäudeform des Schulkomplexes fügt sich gut in das heterogene Umfeld und in die parkähnliche Umgebung ein. Um zukünftige mögliche Verbindungen zwischen Gymnasium und ISS zur ermöglichen, formen beide Schulen ein Gebäude, das jedoch durch seine vielgestaltige und kleinteilige Gliederung nicht in seiner Gesamtheit wahrgenommen wird. Der auskragende Gebäudeteil mit dem darunter liegendem Vorplatz bildet eine klare Adresse zur Allee der Kosmonauten.

Schulgebäude und Freiraum verzahnen sich vorbildlich miteinander. Pädagogische Funktionen werden innen und außen räumlich passend abgebildet. So gibt es beispielsweise ein Forum innen wie außen sowie den Werkstätten zugeordnete Werkterrassen. Die Qualität des vorhandenen Landschaftsraumes wird in die Freiflächengestaltung des „Schulhofes“ sehr gut integriert. Der Entwurf bietet sowohl die im heutigen Schulalltag notwendigen frei anzueignenden Flächen als auch klar definierte Funktionsbereiche.

Sehr positiv bewertet wird, dass Mensa und Veranstaltungsräume das Herz beider Schulen bilden. Der Entwurf lässt ein Separieren und ein Zusammenschalten dieser Gemeinschaftsbereiche zu. Die zentrale Positionierung und Erschließung dieser Bereiche und der Sporthalle ermöglicht eine Öffnung der Schule zum Stadtteil. So verwebt sich Schule mit Quartier und wird zum Kommunikations- und Identifikationspunkt.

Der Entwurf stellt eine hervorragende räumliche Umsetzung der geforderten Compartments dar. Sie bilden kleine überschaubare Einheiten wie „Dörfer“, die sich um das gemeinschaftliche Zentrum herum anordnen. Alle Stammgruppen orientieren sich gleichberechtigt zum gemeinsamen Forum hin. Die Teilungsräume sind ideal den Stammgruppenräumen zugeordnet. Die Foren können optimal mit Tageslicht und natürlicher Belüftung (Querlüftung) versorgt werden.

Der Entwurf entspricht vorbildlich dem gegenwärtigen Anspruch an zukunftsorientierten Schulbau und bietet ausreichend Raum und Möglichkeiten für zukünftige pädagogische Entwicklungen.

Um 18:55 Uhr werden die schriftlichen Einzelbeurteilungen bestätigt.

10. Festlegung der Rangfolge, Preise und Anerkennungen

Nach Bestätigung der schriftlichen Beurteilungen wird die Rangfolge der Arbeiten diskutiert und nach Abstimmung wie folgt festgelegt.

		für : gegen
1. Rang	1011	9 : 0
ein 3. Rang	1002	8 : 1
ein 3. Rang	1009	9 : 0
Anerkennung	1004	9 : 0

Eine von der Auslobung abweichende Verteilung der Preise und Anerkennungen wird einstimmig durch die stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter angenommen. Folgende Neuverteilung der Preisgelder und Anerkennungen wird durch das Preisgericht einstimmig beschlossen:

- 1. Preis: 35.000 € netto
- zwei 3. Preise: jeweils 18.000 € netto
- Anerkennung: 7.000 € netto

Nach weiterer Diskussion wird einzeln über die Preisverteilung wie folgt abgestimmt:

		für : gegen
1. Preis	1011	9 : 0
ein 3. Preis	1002	8 : 1
ein 3. Preis	1009	9 : 0
Anerkennung	1004	9 : 0

11. Empfehlungen des Preisgerichts an die Ausloberin

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig die mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit 1011 der weiteren Bearbeitung der Planungsaufgabe mit dem Ziel der Realisierung zugrunde zu legen.

Zusätzlich werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Das Erdgeschoss sollte mehr Licht und Luft erhalten.
- In den Obergeschossen sollte die Vernetzung zwischen dem schulischen Bereich und der Doppelsporthalle erlebbarer gestaltet werden.

12. Öffnung der Verfasserumschläge

Die Umschläge der Verfasserklärungen werden geöffnet. Die Namen der Preisträger und der Anerkennung werden zusammen mit den Tarnziffern verlesen.

Preise und Anerkennung

Arbeit 1011

Architektur:	PPAG architects ZT GmbH, Wien
Verfasser/in:	Anna Popelka, Georg Poduschka
Mitarbeit:	Felix Zankel, Jakub Dvorak, Helena Wallander, Lukas Ortner, Marcella Brunner, Bibiana Hernandez
Landschaftsarchitektur:	EGKK Landschaftsarchitektur M. Enzinger C. Kolar GBR, Wien
Verfasser/in:	Martin Enzinger
Tragwerksplanung:	FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, Wien
Verfasser/in:	Wolf-Dietrich Denk
Technische Gebäudeausrüstung:	Bauklimatik GmbH, Wien
Verfasser/in:	Ernst Kainmüller

1. Preis

Arbeit 1002

Architektur:	(se)arch architekten und KUBUS 360 GmbH, Stuttgart
Verfasser/in:	Stephan Eberding, Prof. Stefanie Eberding, Christoph Dietz
Mitarbeit:	Jaekwon Ahn, Annika Ruf
Landschaftsarchitektur:	Sima Breer GmbH, Zürich
Verfasser/in:	Rolf Breer
Tragwerksplanung:	Pfefferkron + P, Stuttgart
Verfasser/in:	S. Aeckerle
Technische Gebäudeausrüstung:	EPRO-Plan GmbH, Stuttgart mit ee Concept, Darmstadt
Verfasser/in:	Rolf Diemer

ein 3. Preis

Arbeit 1009

Architektur:	Ackermann + Raff GmbH & Co. KG, Stuttgart
Verfasser/in:	Alexander Lange, Oliver Braun
Mitarbeit:	Hasan Tosun, Julian Scheuble
Landschaftsarchitektur:	Planstatt für Landschaftsarchitektur Johann Senner, Stuttgart
Verfasser/in:	Kerstin Winandi
Tragwerksplanung:	CSZ Ingenieurconsult CORNELIUS-SCHWARZ-ZEITLER GmbH, Dresden
Verfasser/in:	Sören Lang
Technische Gebäudeausrüstung:	CSZ Ingenieurconsult CORNELIUS-SCHWARZ-ZEITLER GmbH, Dresden
Verfasser/in:	Olaf Siegeris

ein 3. Preis

Arbeit 1004

Architektur:	AFF Architekten GmbH, Berlin
Verfasser/in:	Sven Fröhlich, Martin Fröhlich
Mitarbeit:	Alexandra Berthold, Monic Frahn, Martin Gille, Hanno Schröder, Simon Finzel
Landschaftsarchitektur:	POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
Verfasser/in:	Jörg Michel, Sara Perovic, Nathalie Esposito
Tragwerksplanung:	KRONE Ingenieure GmbH, Berlin
Verfasser/in:	Klaus-Dieter Reinke
Technische Gebäudeausrüstung:	pi Pasau Ingenieure GmbH, Berlin
Verfasser/in:	k.A.

Anerkennung

2. Wertungsrundgang

Arbeit 1001

Architektur:	:mlzd, Biel/Schweiz
Verfasser/in:	Pat Tanner
Mitarbeit:	Magdalena Haslinger, Malwina Wiecha, Kai Bögli, Alexander Unsin, Maren Fischer, Ganesha Desarzens, Daniele Di Giacinto, David Locher, Claude Marbach, Andreas Frank, Lisa-Marie Kolbinger
Landschaftsarchitektur:	:mlzd, Biel/Schweiz
Verfasser/in:	Pat Tanner, Magdalena Haslinger, Malwina Wiecha, Kai Bögli, Alexander Unsin, Maren Fischer, Ganesha Desarzens, Daniele Di Giacinto, David Locher, Claude Marbach, Andreas Frank, Lisa-Marie Kolbinger
Tragwerksplanung:	Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich/Schweiz
Verfasser/in:	Daniel Meyer
Technische Gebäudeausrüstung:	Ingenieurbüro für Haustechnik KEM GmbH, Berlin
Verfasser/in:	Johann Margulies, Andreas Marquardt

2. Rundgang

Arbeit 1003

Architektur: Kolb Ripke und kleyer.koblitz.letzel.freivogel – ARGE GmbH
i. Gr., Berlin
Verfasser/in: Henry Ripke, Timm Kleyer
Mitarbeit: Matthias Gall, Simon Hawkins,
Reinhard Eberl-Pacan (Brandschutz)

Landschaftsarchitektur: Birgit Hammer, Berlin
Verfasser/in: Hendrik Bartelt

Tragwerksplanung: Jan Mommert, Berlin
Verfasser/in: Jan Mommert

Technische Gebäudeausrüstung: Marko Augustat, Berlin
Verfasser/in: Marko Augustat

2. Rundgang

Arbeit 1005

Architektur: Kersten Kopp Architekten GmbH und DGI Bauwerk Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Verfasser/in: Minka Kersten, Andreas Kopp, Jacob van Ommen
Mitarbeit: Torsten Suschke, Daniel Sonntag, Valeriya Savina,
Bilyana Asenova, Nora Brinkmann, Barbara Witt, Dominik
Lorentzen, Lucas Tibes

Landschaftsarchitektur: capattistaubach Urban Landschaften, Berlin
Verfasser/in: Tancredi Capatti, Mathias Staubach, Ana Stifanic

Tragwerksplanung: ifb frohloff staffa kühl ecker, Berlin
Verfasser/in: Henning Ecker

Technische Gebäudeausrüstung: Scheel Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser/in: Rainer Scheel

2. Rundgang

Arbeit 1008

Architektur: HerbstKunkler Architekten GmbH, Berlin
Verfasser/in: Raimar Herbst, Angelika Kunkler
Mitarbeit: Laura Wahl-Herrera, Quirin Gockner

Landschaftsarchitektur: Hager Partner AG / Andreas Kotlan, Berlin
Verfasser/in: Andreas Kotlan, Fabian Fieweger, Pauline Grimm

Tragwerksplanung: R&P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser/in: Holger Bruch

Technische Gebäudeausrüstung: B4-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser/in: Ralph Schneider

2. Rundgang

Arbeit 1010

Architektur: gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser/in: Meinhard von Gerkan, Stephan Schütz, Nicolas Pomränke
Mitarbeit: Clemens Kampermann, Yahan Zeng, Yinan Ge

Landschaftsarchitektur: gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser/in: Stefan Paul Vesiligaj-Klose, Zihong Tang

Tragwerksplanung: Happold Ingenieurbüro GmbH, Berlin
Verfasser/in: Paul Rogers

Technische Gebäudeausrüstung: Happold Ingenieurbüro GmbH, Berlin
Verfasser/in: Paul Rogers

2. Rundgang

1. Wertungsrundgang

Arbeit 1006

Architektur: fasch&fuchs.zt-gmbh, Wien
Verfasser/in: Hemma Fasch
Mitarbeit: k.A.

Landschaftsarchitektur: fasch&fuchs.zt-gmbh, Wien
Verfasser/in: Hemma Fasch

Tragwerksplanung: werkraum ingenieure zt gmbh, Wien
Verfasser/in: Peter Resch

Technische Gebäudeausrüstung: thermo projekt haustechnische planungs-gesmbh, Wien
Verfasser/in: Erich Szczur

1. Rundgang

Arbeit 1007

Architektur: huber staudt architekten, Berlin und Brullet de Luna S.L., Barcelona
Verfasser/in: Joachim Staudt, Alfonso de Luna Colldefors
Mitarbeit: Olaf Mitka, Diego Sierra López, Mafalda Neves, David Casadevall Panadès, Mitra G. Modarressi

Landschaftsarchitektur: Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
Verfasser/in: Jürgen Weidinger, Guohao Li, Kalina Raycheva

Tragwerksplanung: Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ing. VBI AG, Berlin
Verfasser/in: Tobias Thiele

Technische Gebäudeausrüstung: Ingenieurgesellschaft Zimmermann mbH, Berlin
Verfasser/in: Mirko Zimmermann

1. Rundgang

Arbeit 1012

Architektur: IBUS Architektengesellschaft mbH, Berlin
Verfasser/in: Ingo Luetkemeyer, Hans-Martin Schmid
Mitarbeit: Jan Geisen, Mathias Salbeck, Holger Schoefer, Arnold Miller

Landschaftsarchitektur: Alkewitz Armbruster Landschaftsarchitekten, Berlin
Verfasser/in: Ines Alkewitz, Albert Armbruster

Tragwerksplanung: Drewes und Speth, Beratende Ingenieure PartGmbH, Hannover
Verfasser/in: Martin Speth, Helmut Drewes

Technische Gebäudeausrüstung: KMG Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser/in: Mario Metternich, Sasha Kostadinovic

1. Rundgang

Arbeit 1013

Architektur: MGF Architekten GMBH, Stuttgart
Verfasser/in: Josef Hämmerl
Mitarbeit: Oscar Kaag

Landschaftsarchitektur: Ines Wiedemann, Stuttgart
Verfasser/in: Ines Wiedemann

Tragwerksplanung: Oscar Danai, Berlin
Verfasser/in: Oscar Danai

Technische Gebäudeausrüstung: Michael Wengert, Stuttgart
Verfasser/in: Michael Wengert

1. Rundgang

Arbeit 1014

Architektur: karlundp, München
Verfasser/in: Karl Ludwig
Mitarbeit: Luis Gutiérrez Sagüillo, Martina Sauerer

Landschaftsarchitektur: Frank Kiessling Landschaftsarchitekten, Berlin
Verfasser/in: Frank Kiessling, Winnie Lo

Tragwerksplanung: Ingenieurteam Bergmeister GmbH, Bozen
Verfasser/in: Josef Taferner

Technische Gebäudeausrüstung: Ingenieurteam Bergmeister GmbH, Bozen
Verfasser/in: Manfred Brugger

1. Rundgang

13. Abschluss der Sitzung

Der Vorsitzende des Preisgerichtes, Herr Prof. Hausmann, entlässt die Vorprüfung und dankt der Wettbewerbskoordination und allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und Betreuung des Verfahrens.

Er dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für die engagierte und konstruktive Mitwirkung und übergibt, verbunden mit dem Wunsch nach einer erfolgreichen Verwirklichung des Projektes, das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens an die Ausloberin.

Die Preisgerichtssitzung endet um 19:30 Uhr.

Protokoll:

15.02.2019

GRUPPE PLANWERK

14. Protokollfreigabe

Das Protokoll wird genehmigt:

Prof. Frank Hausmann
Architekt, Aachen



Prof. Anne Beer
Architektin, München



Prof. Gernot Schulz
Architekt, Köln



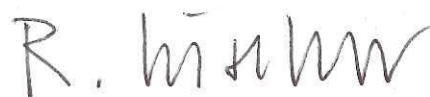
Julian Weyer
Architekt, Aarhus



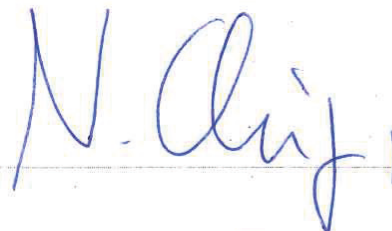
Sabine Rabe
Landschaftsarchitektin, Hamburg



Regula Lüscher
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin,
Senatsbaudirektorin



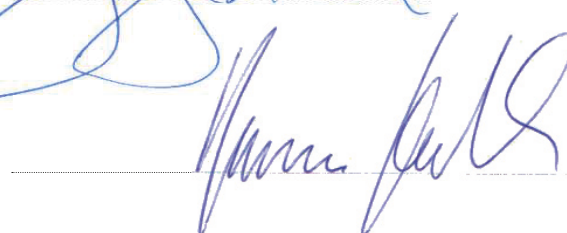
Norbert Illiges
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin,
Leiter der Steuerungsgruppe der Taskforce Schulbau



Jens Wadle
Architekt, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH,
Leiter Schulbau



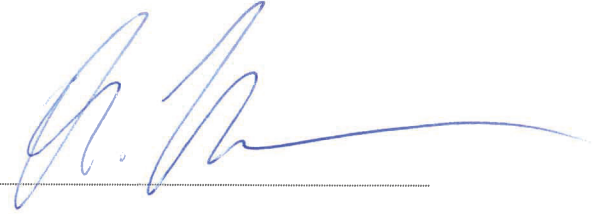
Dr. Hermann Budde
Landesbeirat Schulbau



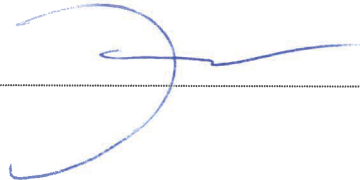
15. Liste der Anwesenden

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Prof. Frank Hausmann
Architekt, Aachen



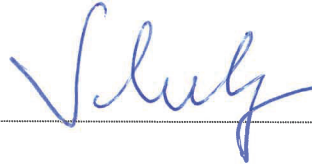
Julian Weyer
Architekt, Aarhus



Andrea Gebhard
Landschaftsarchitektin, München

– entschuldigt –

Prof. Gernot Schulz
Architekt, Köln

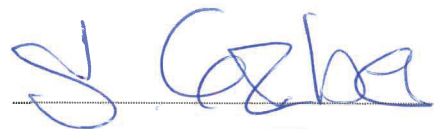


Prof. Anne Beer
Architektin, München



Stellvertretende Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Doris Gruber
Architektin, Berlin



Barbara Pampe
Architektin, Montag-Stiftung, Bonn



Sabine Rabe
Landschaftsarchitektin, Hamburg

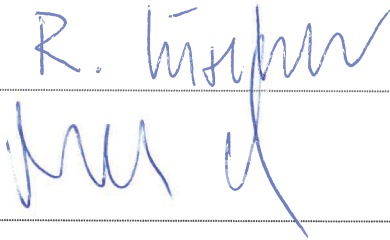


Fleur Keller
Architektin, Berlin

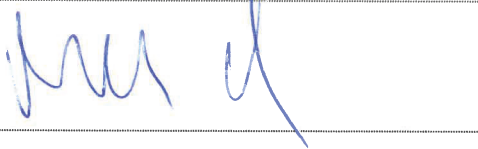


Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Regula Lüscher
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin
Senatsbaudirektorin

R. Lüscher


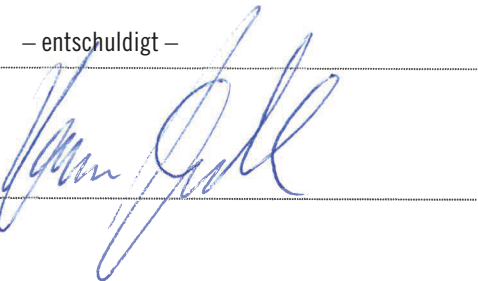
Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin
Staatssekretär für Bildung



Thomas Felgenhauer
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Geschäftsführer

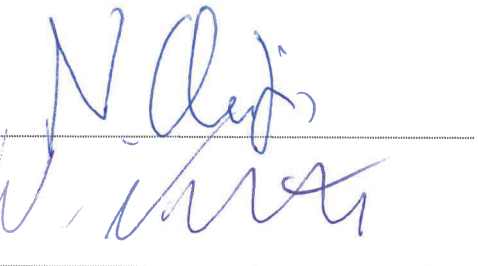
– entschuldigt –

Dr. Hermann Budde
Landesbeirat Schulbau




Stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

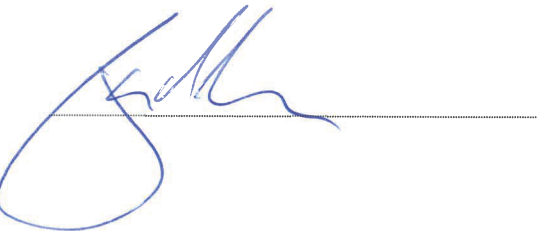
Norbert Illiges
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin
Leitung der Steuergruppe der Taskforce Schulbau

N. Illiges


Wilfried Nünthel
Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksstadtrat



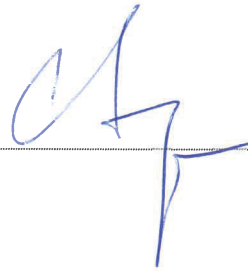
Jens Wadle
Architekt, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Leiter Schulbau



Sachverständige

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin

Harald Meergans
Schulbauplanung berufliche und allgemeinbildende Schulen



Christina Kowolik
Schulentwicklungsplanung
Leitung des Sachgebiets Schulbau / Investitionen / Standards

Pia Degenhardt
Schulentwicklungsplanung
Sachgebiet Schulbau / Investitionen / Standards



Felix Dörstelmann
Schulentwicklungsplanung
Sachgebiet Schulbau / Investitionen / Standards



Roger Gapp
Schulentwicklungsplanung
SEP / Thematische Analysen / Lern- und Lehrmittel

Dr. Andreas Bossmann
Kordinator Schulstandortplanung, Nachhaltigkeit und
Partizipationsverfahren

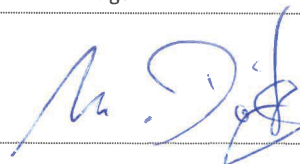


Martina Roth
Schulaufsicht Region Lichtenberg
Dienststellenleiterin

Carola Pruß
Schulaufsicht Region Lichtenberg
Schulaufsicht Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien

– entschuldigt –

Manfred Dietzen
Beratung der Schulen und Kitas bei ökologischer und altersgerechter
Gestaltung der Freiflächen (Grün macht Schule)



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Thomas Meyer
Oberste Bauaufsicht
Leitung des Referats Oberste Bauaufsicht

Klaus-Dieter Wathling
Oberste Bauaufsicht Bautechnik, Brandschutz, Marktüberwachung
Leitung der Gruppe Bautechnik, Brandschutz, Marktüberwachung

– entschuldigt –

Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin

Bernd Wolff
Sport und Freiflächen, Sportanlagen Standort
und Grundstücksangelegenheiten

Gehl Jochem

u. A. J. Gehl

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin

Dominik Stanonik
ÖPNV-Infrastrukturplanung

– entschuldigt –

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Klaus Güttler-Lindemann
Stadtentwicklungsamt
Amtsleiter

entsch.

Monika Kuhnert
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Bau- und Wohnungsaufsicht, Untere Denkmalschutzbehörde
Fachbereichsleiterin

entsch.

Frau M. Becker
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung



Herr R. Pärschke
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Bau- und Wohnungsaufsicht, Untere Denkmalschutzbehörde

entsch.

Mario Bade
Schul- und Sportamt
Amtsleiter

Christian Fröhlich
Schul- und Sportamt
Fachbereichsleitung Schulbauplanung und – koordinierung

Carola Hüber
Schul- und Sportamt
Fachbereichsleitung Schule, Planung und Koordinierung

Klaus Landmann
Schul- und Sportamt
Fachbereichsleitung Sport



Jennifer Haennicke
Schul- und Sportamt
Geschäftsstelle für die bezirklichen Ausschüsse und den
Bezirksschulbeirat

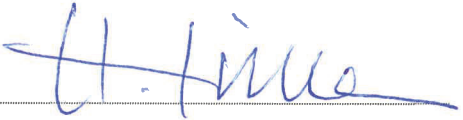
Ina Bergmann
Untere Denkmalschutzbehörde

Harald Meier
Straßen- und Grünflächenamt
Fachbereich Planung und Bauen, Fachbereichsleitung

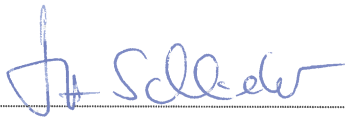
– entschuldigt –

Vorprüfung

Heinz Tibbe
Architekt, Stadtplaner, GRUPPE PLANWERK, Berlin



Nicole Schlieker
Architektin, NHST Architekten, Berlin



Anja Seegert
Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung, GRUPPE PLANWERK, Berlin



Tabea Enderle
Studentin, cand. Master Stadt- und Regionalplanung,
GRUPPE PLANWERK, Berlin



Eike Richter
LA.BAR Landschaftsarchitekten bdla, Berlin



Kolja Kaiser
IB Kaiser GmbH, Berlin



Karsten Foth
hhp Berlin, Ingenieure für Brandschutz GmbH, Hamburg



Kammervertretung

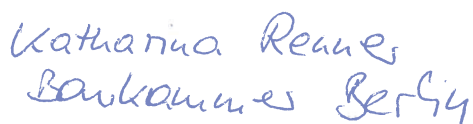
Peter Kever
Referent Wettbewerb und Vergabe
Architektenkammer Berlin


Perpetua Rausch
Ausschuss Wettbewerb und Vergabe
Architektenkammer Berlin



Marin Pristl
Baukammer Berlin





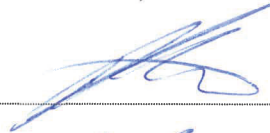


Gäste

Isabella Vogt-Schwarze
Vorsitzende Landesschulbeirat, Berliner Schulbauoffensive



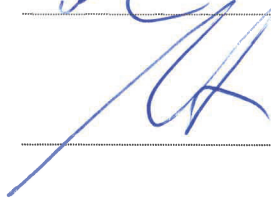
Peter Heckel
Landesschulbeirat, Berliner Schulbauoffensive



Norman Heise
Vorsitzender Landeselternausschuss Schule



Jens Mutscher
Justiziar HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH



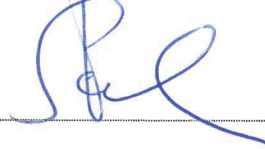
Franziska Wich
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH



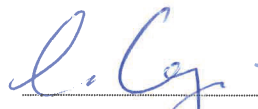
Roland John
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH



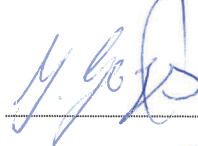
CARSTEN SÄLTZER
HOWOGE



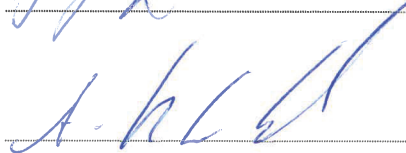
CORINNA VETHLING
HOWOGE



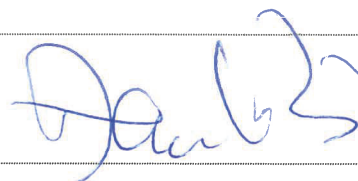
Jadranka Gorgus
HOWOGE



Anne Marie Rosenfeld
Howofo



Biras, Daniel
Inhaber Ing. f.
Brandschutz



Liese, Annida
SchulSport DS
BA Lichterberg

Liese Annida